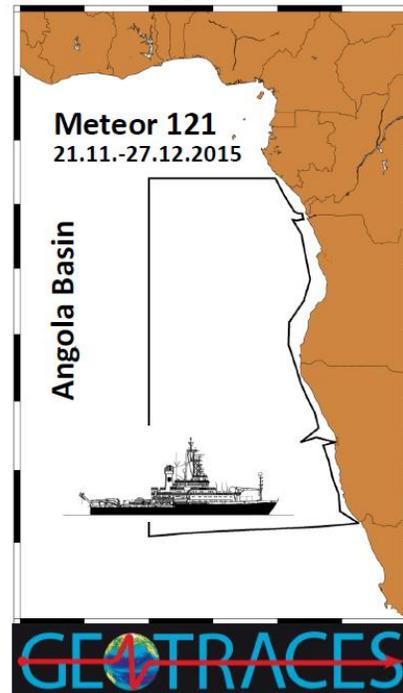


FS Meteor Reise M121

Walvis Bay, Namibia – Walvis Bay, Namibia

Wochenbericht 21.12.2015-27.12.2015

In der letzten Woche der Reise wurde die Beprobung des West-Ost-Schnitts abgeschlossen und die Reise wurde dann ab der Mündung des Orange River im Benguela-Auftriebsgebiet auf dem namibischen Schelf entlang der Küste nach Norden fortgesetzt. Die Salinität vor der Mündung des Orange River zeigte jedoch keine Veränderungen, was vermutlich auf dessen im Moment niedrige Wasserführung zurückzuführen war. Die Grünfärbung des Wassers und die niedrigen Oberflächentemperaturen zwischen 12 und 14°C sowie zahlreiche Fische (unter anderem Mondfische) und Seevögel zeigten klar an, dass wir das Auftriebsgebiet erreicht hatten. Auf dem Weg nach Norden wurden insgesamt weitere 7 Stationen auf dem Schelf in weniger als 200 m Wassertiefe beprobt. Nördlich von Lüderitz war in den 30-50 m über dem Sediment dann aufgrund der hohen biologischen Produktivität kein signifikanter Sauerstoff mehr messbar, da dieser durch den Abbau des absinkenden organischen Materials aufgezehrt wurde. Diese reduzierenden Bedingungen spiegeln sich direkt in sehr hohen Konzentrationen von zweiwertigem Eisen wider. Die genauen Zusammenhänge zwischen diesen besonderen Bedingungen in der Wassersäule und der Verteilung der Spurenmetalle wird einer der Hauptschwerpunkte der geplanten Arbeiten werden. Kurz vor Ende der Reise wurde ein letzter Gleiter der Reise M120 noch wie geplant lokalisiert und mit dem Schlauchboot aufgenommen



Das große Packen begann am Tag nach der letzten Station am Morgen des 25.12 und wurde am Abend des gleichen Tages durch eine stimmungsvolle gemeinsame Weihnachtsfeier der Mannschaft und der Wissenschaft unterbrochen. Am Morgen des 26.12. legten wir nach 190 Geräteeinsätzen und 5170 nautischen Meilen an der Pier in Walvis Bay an, wo sofort das Packen und die Verladung der

Container begann und die überaus erfolgreiche Reise so ihren Abschluss fand. Dies war nicht zuletzt durch die ausgezeichnete Unterstützung der Crew der Meteor möglich, die für alle technischen und logistischen Probleme immer eine Lösung hatte.

Mit besten Grüßen von Wissenschaft und Mannschaft des FS Meteor von der Pier in Walvis Bay.

Martin Frank

FS Meteor, am 27.12.2015